

## **SANIERPUTZ System WTA**

- VERWENDUNGSZWECK:** SANIERPUTZ ist ein nach EN 998-1 und den Richtlinien des WTA (Wissenschaftlich-Technischer-Arbeitskreis e.V.) hergestellter Werk-Trockenmörtel für die Sanierung von feuchte- und salzbelastetem Mauerwerk, z.B. bei Nitrat, Chlorid- oder Sulfatbelastung im Alt- und Neubaubereich innen und außen.
- ZUSAMMENSETZUNG/  
EIGENSCHAFTEN:** SANIERPUTZ wird hergestellt aus hochwertigen, feuergetrockneten Quarzsanden und -körnungen, normgerechten, mineralischen Bindemitteln sowie exakt abgestimmten Zusatzmitteln und Vergütungsstoffen. Er weist eine zuverlässige Salzspeicherkapazität durch hohe Porosität in Folge von Luftporenbildung auf. Er gewährleistet durch seine hohe Diffusionsoffenheit eine schnelle Feuchtigkeitsabführung aus dem Mauerwerk. Durch seine wasserabweisenden Eigenschaften keine Feuchte- und Salzflecken auf der Putzoberfläche.
- Typische Werte:
- |                                        |                               |
|----------------------------------------|-------------------------------|
| Luftporengehalt des Frischmörtels      | ≥ 25 Vol. %                   |
| Rohdichte des Festmörtels              | ≤ 1,4 kg / dm <sup>3</sup>    |
| Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ | ≤ 12                          |
| Wassereindringtiefe                    | ≤ 5 mm                        |
| Druckfestigkeit nach 28 Tagen          | ≥ 1,5 < 5 N / mm <sup>2</sup> |
| Porosität                              | ≥ 40 Vol. %                   |
- LIEFERUNG:** In 25 kg-Papiersäcken.  
Lieferbar in grau / weiß / farbig.
- LAGERUNG:** Trocken, möglichst auf Holzrosten und vor Zugluft geschützt lagern. Bei sachgerechter trockener Lagerung für mindestens 9 Monate haltbar.
- MÖRTELBEREITUNG:** Mit allen gängigen Putzmaschinen mit Nachmischer verarbeitbar. Bei Verarbeitung von Hand ist SANIERPUTZ in Wasser verarbeitungsgerecht anzumischen. Die Anmischzeit mit einem Quirl soll ca. 3 Min. nicht überschreiten, um ein Übermischen des Mörtels zu vermeiden. Mörtel in geschmeidiger und gut standfester Konsistenz anrühren und auf den Putzgrund aufbringen. Bereits angesteiftes Material darf nicht erneut aufgemischt. Wasserbedarf ca. 6-7,5 l pro Sack. Außer sauberem Wasser nichts zugeben.
- ERGIEBIGKEIT:** 25 kg-Sack = ca. 1 m<sup>2</sup> bei 2 cm Auftragsdicke
- PUTZGRUND:** SANIERPUTZ wurde speziell zum Verputzen feuchter und salzhaltiger Wände im Innen- und Außenbereich entwickelt. Seine technischen und bauphysikalischen Eigenschaften bewirken, dass Feuchtigkeit und gelöste Salze nicht mehr an die Putzoberfläche dringen können. Der vorhandene Altputz ist mindestens 80 cm oberhalb erkennbarer Putzschäden, Feuchtigkeit oder Flecken (Ausblühungen) trocken völlig zu entfernen. Die Fugen sind je nach Art des Mauerwerks möglichst in der Tiefe von 2 cm auszukratzen. Die Flächen sind mit einem Stahlbesen gründlich zu reinigen und der abgeschlagene Altputz sofort zu entfernen. Anschließend wird auf den vorgearbeiteten, tragfähigen Untergrund VORSPRITZ CS IV (bei sehr weichen Untergründen VORSPRITZ CS III) raufächig netzförmig, max. 50 % deckend, aufgebracht. Siehe Technisches Merkblatt VORSPRITZ.
- Bei Anwendung von chemischen Salzbehandlungen ist eine Laboranalyse empfehlenswert. Chemische Salzbehandlungen sind gesundheitsschädlich und begrenzt wirksam, daher ist die Verwendung eines Porengrundputzes einer Salzbehandlung vorzuziehen.
- Zur vollen Wirksamkeit von Sanierputzen sind die Sanierungsmaßnahmen durch geeignete Trockenlegungsmaßnahmen des Untergrundes zu begleiten.
- Gipshaltige Untergründe sind nicht geeignet zum Verputzen mit Sanierputz.
- PUTZAUFTRAG/  
VERARBEITUNG:** SANIERPUTZ erfordert eine Schichtdicke von mindestens 20 mm, max. 30 mm, welche in einem Arbeitsgang aufzubringen ist. Bei dickeren Schichten ist mehrlagig zu arbeiten, wobei die einzelnen Schichten nicht unter 10 mm und nicht über 30 mm dick sein sollten. Dabei ist die Oberfläche der einzelnen Schichten jeweils **gut aufzurauen** und eine Standzeit von mindestens 2 -3 Tagen je 10 mm Auftragsdicke einzuhalten. Die Mindestauftragsdicke des SANIERPUTZ beträgt 15 mm, wenn ein Porengrundputz als Untergrund vorhanden ist.



Wird einlagig gearbeitet, so ist die Mindestdicke von 20 mm unbedingt einzuhalten, ansonsten verweisen wir auf das Merkblatt des WTA 2-9-04/D. Der Mörtel darf nicht unter 5°C und über 30°C der Luft oder des Putzgrundes oder bei zu erwartendem Frost verarbeitet werden. Der frisch aufgetragene SANIERPUTZ muss vor Regen sowie schnellem Wasserentzug geschützt werden.

Bei Verwendung als Innenputz in Kellerräumen ist auf eine relative Luftfeuchtigkeit von < 65 % zu achten, um die Austrocknung des Putzes und somit die Wirkungsweise des Sanierputzes nicht zu behindern.

Ansonsten gelten die Bestimmungen der WTA-Richtlinie, Merkblatt 2-9-04/D, der DIN EN998-1 sowie der DIN 18350 VOB Teil C.

**SICHERHEITSHINWEIS:**

Mörtel reagiert mit Feuchtigkeit stark alkalisch - Berührung mit den Augen und der Haut vermeiden. Staub nicht einatmen.  
Einzelheiten sind dem Sicherheitsdatenblatt zu entnehmen.



Fremdüberwacht durch Baustoffüberwachungsverein  
Transportbeton – Mörtel Mitte e.V., Neustadt/Weinstraße

Vorgenannte Angaben basieren auf Versuchen und Erfahrungen und stellen allgemeine Richtlinien dar. Sie sind nicht auf jeden konkreten Anwendungsfall übertragbar und befreien den Verarbeiter nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen. Es gelten die allg. anerkannten und handwerklichen Regeln der Bautechnik sowie die entsprechenden Normen und Richtlinien. Technische Informationen über weitere Produkte und unser technischer Beratungsdienst stehen auf Anfrage zur Verfügung. Techn. Änderungen im Rahmen der Weiterentwicklung vorbehalten. Des Weiteren gelten unsere allg. Geschäftsbedingungen. Stand: März 2018.



**SCHAEFER KRUSEMARK** GmbH & Co. KG ♦ Louise-Seher-Straße 6 ♦ 65582 Diez  
Tel.: 06432 503-0 ♦ Fax: 06432 503-119 ♦ [info@schaefer-krusemark.de](mailto:info@schaefer-krusemark.de)  
[www.schaefer-krusemark.de](http://www.schaefer-krusemark.de)